



## INHALT

## MENSCHEN-RECHTE-MÖGLICHKEITEN

» VEN-MENSCHENRECHTSPROJEKT GESTARTET

- 1 Menschen-Rechte-Möglichkeiten
- 2 Fachaustausch für VEN Promotoren
- 3 A day in my life as a Ghanaian
- 3 Klimaprioritäten
- 4 Dialog weitet den Blick
- 4 Online: Das Netzwerk Globales Lernen
- 5 weltwärts and beyond
- 5 Frauen in Europa – Frauen in der Türkei
- 5 Fairer Handel schafft gutes Klima?
- 6 Hannover handelt fair.
- 6 Für eine gerechte Globalisierung
- 7 Kurzmeldungen
- 8 Termine

Zum 01.04.2009 ist das neue landesweite Projekt „Menschen-Rechte-Möglichkeiten“ gestartet. Es beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten. Diese Rechte, die auch als zweite Generation der Menschenrechte bezeichnet werden, umfassen unter anderem das Recht auf Nahrung, Wasser, Gesundheit, Arbeit und Bildung. Diese Rechte wurden zwar bereits in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948 festgelegt, wurden jedoch mit der Verabschiedung des sogenannten „UN-Zivilpaktes“ und „Sozialpaktes“ noch einmal extra betont und gestärkt. Diese Pakte traten 1976 in Kraft und wurden von ca. 150 Staaten, darunter Deutschland unterschrieben.



Schirmherr des Projekts: Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter

In den kommenden 24 Monaten wird Christian Cray als Leiter des Vorhabens regionale Veranstaltungen/Lesungen mit Initiativen in Niedersachsen durchführen, ein Hörbuch und einen Internet-Podcast mit Geschichten von Menschen aus dem Süden erstellen und eine zentrale Konferenz zum Thema organisieren. Außerdem sind diverse Schul-Workshops geplant. Schirmherr des Projekts ist Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung.

Der VEN möchte damit ein Engagement für die Rechte initiieren und fordert auf, selber aktiv zu werden. Im Mittelpunkt stehen daher keine Katastrophennachrichten aus armutsgeplagten Regionen, sondern positive Beispiele von Menschen, die es geschafft haben, sich in einem schwierigen Umfeld ihre Rechte zu nehmen – ein positiver Ansatz also, der zeigt, dass Menschen Träger von Rechten sind und keine Hilfsempfänger. Dafür wird es verschiedene Kooperationen mit anderen Organisationen geben.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. **REDAKTION** Hannes Philipp **VERANTWORTLICH** VEN-Geschäftsstelle, Hausmannstr. 9 - 10, 30159 Hannover, Tel. 0511/391650, hannover@ven-nds.de, www.ven-nds.de **BÜROZEITEN:** Mo - Do 10<sup>00</sup>-16<sup>00</sup> **AUFLAGE:** 350, gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel). **DER NÄCHSTE RUNDBRIEF** erscheint im Juli. Beiträge hierzu bitte an: Domenica Winkler, foej@ven-nds.de



Euzkadi Mexikaner beim VEN

Eine solche Zusammenarbeit ergibt sich gerade z.B. mit der Arbeitsgemeinschaft Solidarische Welt ASW. Diese entwicklungspolitische NRO hat Krishnammal Jagannathan, Trägerin des alternativen Friedensnobelpreises 2008 nach Deutschland eingeladen. Frau Jagannathan setzt sich seit vielen Jahren für den solidarischen und gemeinschaftlichen Zugang zu Land ein und engagiert sich für die Rechte insbesondere der Dalits. Für das Hörbuch „Menschen-Rechte-Möglichkeiten“ wird der VEN ein Interview mit Frau Jagannathan führen. Am 20.5. wird sie um 19.30h im Hannoverschen Pavillon außerdem eine öffentliche Veranstaltung geben, auf der sie von ihrer Arbeit erzählt.

Ein weiteres Interview für das Hörbuch widmete sich dem Recht auf Arbeit. Am 27.04. war Enrique Gómez Delgado beim VEN zu Gast. Er erkämpfte sich gemeinsam mit über 300 Arbeitern des mexikanischen Conti-Reifenwerks „Euzkadi“, das von der Schließung be-



Krishnammal Jagannathan (links)

droht war, eine Wiedereröffnung des Werkes. Nach drei Jahren des Streikes mussten die mexikanischen Gerichte den Widerstand der Arbeiter als legal anerkennen und Conti sah sich zu weiten Zugeständnissen genötigt. Die Arbeiter nutzten diese Chance: Anstatt auf die Gehalts-Nachzahlungen zu bestehen, erreichten sie den langfristigen Erhalt ihrer Arbeitsplätze, indem sie das Werk übernahmen und im Rahmen einer Genossenschaft nun seit 2005 in eigener Regie Autoreifen produzieren.

**Weitere Interviewpartner für das Hörbuch sind geplant: Wer selbst interessante Südpartner im Laufe diesen Jahres zu Gast bei sich hat, wird gebeten, sich beim VEN zu melden, auf der CD ist noch Platz!**

Kontakt: VEN | Christian Cray | Hausmannstr. 9-10 | 30159 Hannover  
Tel. 0511-39 08 89 81 | [cray@ven-nds.de](mailto:cray@ven-nds.de)



Auf dem Promotorentreffen

## FACHAUSTAUSCH FÜR VEN PROMOTOREN

» PROMOTORENTREFFEN 2009

Am 27.4.09 trafen sich die VEN-Promotoren aus den verschiedenen Regionen Niedersachsens in Hannover. Geschäftsführung und Promotoren tauschten sich über aktuelle Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und bundesweite Entwicklungen aus. Einen inhaltlichen Input gab Hannes Philipp zur bundesweiten Initiative Inlandsarbeit von agl und VENRO sowie zum Ministerpräsidentenbeschluss. Damit beim VEN Inhalte und Positionen breiter verankert werden, soll ein regelmäßig stattfindendes Treffen der Promotoren in 2009 mit einem Fachaustausch verbunden werden. Themen dafür wurden bereits gesammelt. Ziel ist auch, damit die Projektthemen des VEN besser in die Regionen zu bringen und Positionen hierzu gemeinsam zu tragen.



Bei einem Trommelworkshop

## A DAY IN MY LIFE AS A GHANAIAN

» WORKSHOP FÜR GRUNDSCHULEN MIT DER GRUPPE AKOMA PA

Im Rahmen des jährlich in Hannover stattfindenden MASALA Welt-Beat Festivals bietet der VEN in diesem Jahr in Kooperation mit dem Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon zweiteilige Workshops für Grundschulen zum Thema Afrika am Beispiel Ghanas an. Im Zeitraum vom 28. Mai bis 12. Juni 2009 werden sich Schüler aus 6 hannoveraner Schulklassen jeweils unter der Fragestellung „Wie lebt ein Kind in Ghana?“ auf eine virtuelle Reise nach Afrika begeben. Durch interaktive Lernmethoden bekommen die Schüler die Chance die afrikanische Kultur mit allen Sinnen zu erleben. Zudem bekommen die Kinder einen ersten Einblick in die mit Afrika in Verbindung stehenden Themen, wie z.B. Globalisierung und Migration. Besonders durch den zweiten Workshopteil bekommen die Schüler ein realitätsnahes Bild vermittelt. In diesem Teil nehmen sie an einem von der ghanaischen Gruppe Akoma Pa geleiteten Trommel- und Tanzworkshop teil. Die Schüler kommen so in einen direkten Kontakt zu Ghanaern und können deren traditionelle Kultur miterleben. Die Gruppe Akoma Pa hat bereits zahlreiche pädagogische Erfahrungen. Ihre Mitglieder geben einen Einblick in das gesellschaftliche Leben ihrer Heimat und vermitteln einen neuen Eindruck von der schwarzafrikanischen Kultur. Hierzu wurden sie in dem kulturellen „Akoma-Pa-Centrum“ in Accra in Tanz und Musik ausgebildet, welches von Aikins Hyde gegründet wurde um einen Dialog zwischen den Kulturen zu ermöglichen.

Am Ende der Workshops werden die Schüler gemeinsam mit Akoma Pa die im Rahmen des MASALA Welt-Beat Festivals stattfindende Kinderkarawane anführen. Diese eröffnet, wie bereits seit 11 Jahren, am 12.06.09 den MASALA Weltmarkt mit einem musikalischen Umzug an dem ca. 5000 Kinder und Eltern teilnehmen. Die Teilnahme von Akoma Pa und den Schülern wird den musikalischen und visuellen Höhepunkt der diesjährigen Karawane darstellen. Zudem werden Akoma Pa im Anschluss an die Karawane auf dem MASALA Weltmarkt auftreten. Der VEN und der Pavillon würden sich freuen Sie auf dem Weltmarkt und bei der Kinderkarawane begrüßen zu können. Weitere Informationen finden Sie hier: [www.masala-festival.de](http://www.masala-festival.de), [www.african-action.de](http://www.african-action.de)

Kontakt: VEN | Domenica Winkler | Tel: 0511-39 16 50 | [foej@ven-nds.de](mailto:foej@ven-nds.de)  
oder: Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon | Lena Cornelius  
Tel. 0511-23 55 55 13 | [lana.cornelius@pavillon-hannover.de](mailto:lana.cornelius@pavillon-hannover.de)



Klimaprioritäten: Das Podium

## DIE KLIMAPRIORITÄTEN

» WAS WIR JETZT ZUR RETTUNG DER UMWELT TUN MÜSSEN

Unter dem Motto stand die Podiumsdiskussion, die am 20. April 2009 im Raschplatzpavillon in Hannover stattgefunden hat. Organisiert wurde die Veranstaltung vom VNB in Kooperation mit dem Campus Verlag. Diskutiert haben Michael Streck, der Unternehmensberater und Autor des Buches „Die Klimaprioritäten: Was wir jetzt zur Rettung der Umwelt tun müssen“ (Campus-Verlag), Brüssel sowie Marion Rolle, VEN e.V., Projektleiterin des Projekts „Frauen stärken, Klima wandeln!“, Lüneburg und Sven Harmeling, Germanwatch, Referent für Klima und Entwicklung, Bonn.

Es entspann sich eine lebhafte Diskussion insbesondere an den Thesen von Michael Streck, der weltweit recherchiert hat, welche Wege zum Schutz des Klimas vorrangig beschritten werden sollen. Seine Botschaft: Klimaschutz ist machbar und bezahlbar und es müssen pragmatische Lösungen gefunden werden. Er plädierte für technologische Lösungen, u.a. für den Einsatz sauberer Kohle, aber auch für den Emissionshandel. Marion Rolle hielt dagegen, dass eine einseitige Ausrichtung auf technologische Lösungen nicht reichen kann. Für sie ist eine der wichtigsten Klimaprioritäten ein Paradigmenwechsel, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Global gerechte Lösungen müssen gefunden werden, die auch die Genderperspektive beinhalten.

Sven Harmeling von Germanwatch, sah eine der Prioritäten in der Veränderung politischer Strukturen in der Europäischen Union, so dass eine effektive Klimaschutzpolitik überhaupt möglich wird. Er plädierte dafür, auch insbesondere im Zuge der bevorstehenden Europa- und Bundestagswahlen eine starke Lobby für Klimaschutzpolitik zu machen. Insbesondere betonte er auch die Rolle des Nordens in der Reduktion vom klimaschädlichen Emissionen.

Weitere Informationen: VNB e.V. | Gabriele Janecki | 0511-2791031  
[janecki@vnb.de](mailto:janecki@vnb.de) | [www.vnb.de](http://www.vnb.de)



Die Teilnehmer des Workshops

## DIALOG WEITET DEN BLICK

» INTERNATIONALER WORKSHOP DES NETZWERKS GLOBALES LERNEN

„Dialoge und Trialoge weiten den Blick: ...Kriterien für einen internationalen Dialog auf Augenhöhe sollen verabredet werden.“ So heißt es in der uns selbst gegebenen Netzwerk-Agenda „360 Grad plus 1 – Was zu tun ist“. Um diesem Schritt ein wenig näher zu kommen, hat das Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung vom 3. bis 4. April 2009 zu einem internationalen Workshop nach Worpsswede eingeladen. Der Workshop diente zum Austausch über das Verständnis von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen und zur Identifizierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Nord und Süd. Eine der zentralen Fragen war, inwieweit wir durch unsere Bildungsarbeit auch die Arbeit unserer Südpartner unterstützen können bzw. wie sie uns unterstützen können. Ein weiterer Schwerpunkt waren konkrete Überlegungen, wie eine gemeinsame Arbeit, wie eine Kooperation auf Augenhöhe gestaltet werden kann.

Teilgenommen am Workshop haben 18 Personen. Zum einen waren es MultiplikatorInnen aus dem Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und KooperationspartnerInnen aus Bremen und Niedersachsen. Daneben haben 4 Bildungsfachleute aus Partnerorganisationen aus Ländern des Südens teilgenommen. Diese befanden sich bereits im Rahmen der UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland, so z.B. beim großen internationalen VENRO-Bildungskongress „Global learning – weltwärts and beyond“.

Als konkretes Ergebnis des Workshops wurde ein Projekt anvisiert, das die Kooperation der Süd- und Nordpartner vertiefen und mit einem konkreten Austauschprojekt qualifizieren und stabilisieren soll. Das Projekt soll in verschiedenen Ländern stattfinden (u.a. Deutschland, Brasilien, Südafrika, Tansania, Ecuador, ggf. Chile). Es soll sich über mehrere Stufen konkreten Themenfeldern der Bildung für Nachhaltige Entwicklung widmen. Der Aspekt des Globalen Lernens sollte im Zentrum stehen, ebenso wie der konkrete Einsatz für eine gerechtere Welt, die Umsetzung der Menschenrechte, des Empowerment, der Gewinnung neuer Akteure und dem Aufzeigen von konkreten Handlungsmöglichkeiten.

Bildungsmaterialien und -konzepte sollen entwickelt und deren Umsetzung in den verschiedenen beteiligten Ländern erprobt und



www.netzwerk-globales-lernen.de

reflektiert werden. Lokale Partner sind NROs, Schulen und Hochschulen. In einer zweiten Stufe sollte es neben dem Austausch von Konzepten und Materialien auch um den Austausch von Lehrenden in diesem Bereich gehen. Das Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung wird sich während seiner nächsten Sitzung am 26. Mai 2009 mit der Konkretisierung der Projektidee und Finanzierungsmöglichkeiten beschäftigen.

Weitere Infos bei: Gabriele Janecki | VNB | Hausmannstr. 9-10  
30159 Hannover | Tel: 0511-7 279 10 31 | janecki@vnb.de | oder auf der  
Netzwerkhomepage .www.netzwerk-globales-lernen.de

## ONLINE: DAS NETZWERK GLOBALES LERNEN

» WWW.NETZWERK-GLOBALES-LERNEN.DE

Das Netzwerk arbeitet seit 2001 als ein informeller Zusammenschluss aus schulischen und außerschulischen Bildungsträgern sowie staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, die Bildungsarbeit zu den Themen Umwelt und Entwicklung konzipieren, organisieren und durchführen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Bildungsfelder Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Innerhalb des Netzwerks arbeiten die Organisationen aus den unterschiedlichen Bereichen hierarchiefrei auf Augenhöhe. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit, die Arbeit an konkreten Projekten, zu aktuellen Anlässen und die Einbindung der Arbeit in die konzeptionelle Diskussion zu Globalem Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat das Netzwerk in den vergangenen Jahren auf eine solide Basis mit steigender Mitgliederzahl gestellt. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Koordiniert wird das Netzwerk vom Projektbüro Süd-Nord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB und Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz).

Infos: Gabriele Janecki | janecki@vnb.de  
www.netzwerk-globales-lernen.de

## WELTWÄRTS AND BEYOND

» INTERNATIONALER VENRO KONGRESS ZU GLOBAL LEARNING

Vom 27. bis 29. März 2009 fand in Bonn der NRO-Kongress „Global Learning, weltwärts and beyond“ statt. 175 zivilgesellschaftliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 51 Ländern waren vertreten. Organisatoren waren VENRO und die Arbeitsgruppe Bildung des europäischen Dachverbandes Entwicklungspolitik CONCORD/DEF. Von Seiten des VEN haben Gabriele Janecki und Reinhold Bömer an der Konferenz teilgenommen. Weiterhin waren mit Lionell Adriaan aus Kapstadt, Südafrika, Lauriano Mahali aus Njombe, Tansania, Ralf Rickli, Sao Paulo, Brasilien und Brian Nelson, Kodaikanal, Indien vier VertreterInnen aus Partnerorganisationen aus dem Kontexten GLOBO:LOG und Weltwärts vertreten. Einen visuellen Eindruck von der Konferenz gibt es unter <http://www.licht-film.de/news/files/venro-bonn.html>. Zum Abschluss des Kongresses wurde die Bonner NRO-Erklärung verabschiedet. Hierin fordern sie die staatlichen Vertreter der UN-Konferenz auf, Globales Lernen nicht nur im Bildungssystem, sondern in allen Lebensbereichen fest zu verankern.

Zudem soll ein globaler Bildungsfonds eingerichtet werden, der Instrumente der nachhaltigen Bildung, wie Freiwilligenprogramme, in allen Weltregionen fördert. „Das Ziel der UNESCO muss es sein, alle Menschen weltweit an dem Lernprozess für nachhaltige Bildung zu beteiligen. Das kann nur erreicht werden, wenn die Menschen auf lokaler Ebene persönlich angesprochen werden und ihre Kultur in die Bildungsarbeit einfließt“, so Claudia Warning, Vorstandsvorsitzende des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Die UN müsse die Länder des Südens dabei unterstützen, Bildungsnetzwerke und internationale Plattformen aufzubauen. Zudem sollten die nationalen Regierungen die Organisationen an der Basis stärker in der Entwicklung und Umsetzung von Bildungsstrategien und -programmen einbeziehen. Gerade die afrikanischen Regierungen sind hier gefordert, ein Zeichen für gute Regierungsführung zu setzen und kontinuierlich mehr finanzielle Ressourcen für Bildung bereit zu stellen.

Weitere Infos und der Text der Bonner Erklärung:  
[www.venro.de](http://www.venro.de) | [www.netzwerk-globales-lernen.de](http://www.netzwerk-globales-lernen.de)

## FRAUEN IN EUROPA – FRAUEN IN DER TÜRKEI

» BILDUNGSURLAUB DES VNB FÜR POLITISCH INTERESSIERTE FRAUEN

„Kann es eine Frauenbewegung in einem Land wie der Türkei geben, das durch nationalistische Töne von sich reden macht und in dem eine islamistische Partei an der Regierung ist?“, so die Frage beim VNB als der Bildungsurlaub „Frauenbewegung in der Türkei – Frauenbewegung in Europa – Frauen als Motor der politischen Entwicklung“ geplant wurde.

Die Antwort von Arzu Altug, der Koordinatorin des Bildungsurlaubs ist ein deutliches „Ja!“. Mit der Partnerinitiative Mor Cati in Istanbul wird es gelingen, einen Einblick in die Arbeit vor Ort zu bekommen, besonders in ihre Arbeit zum Thema „Gewalt gegen Frauen“. Gespräche wird es geben mit Rechtsanwältinnen, Schriftstellerinnen und Filmemacherinnen, sowie verschiedenen frauenpolitischen Ein-

richtungen. Thema bei allen Gesprächen ist die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens für Frauen in der Türkei. Es interessiert weiterhin, ob die Perspektive Europa dazu beitragen kann. Um die Bandbreite von Frauenaktivitäten kennenzulernen, dürfen auch Gespräche mit Minderheiten in der türkischen Gesellschaft nicht fehlen, seien es Lesben oder Frauen mit kurdischem oder armenischem Hintergrund. Der Bildungsurlaub öffnet ein Fenster in eine für viele verschlossene Welt und weitet die Perspektive eines gemeinsamen Europas. Das Angebot gilt nur für Frauen und wird vom 12.9. bis zum 19.9.09 durchgeführt. Flug und Hotel sind gebucht.

Die Freistellung als Bildungsurlaub ist für Bremen und Niedersachsen beantragt. Infos und Anmeldung: NB– NordWestBildung  
Anette Bredehorst | Bahnhofstr. 16 | 49406 Barnstorf | Tel: 05442-80450  
[anette.bredehorst@vnb.de](mailto:anette.bredehorst@vnb.de)

## FAIRER HANDEL SCHAFFT GUTES KLIMA

» WELTLADENTAG 2009

Am Samstag, den 9. Mai war es wieder soweit – der 14. europäische Weltladentag fand statt! Wie schon im letzten Jahr drehte sich auch diesmal alles wieder um das Thema „Fairer Handel schafft gutes Klima“. Europaweit haben über 1000 Weltläden dazu eingeladen, klimafreundlich zu handeln. Denn das ist wichtig, um den Klimawandel einzudämmen. Die Menschen, die am meisten unter dem menschengemachten Klimawandel leiden, sind die, die am wenigsten zu ihm beigetragen haben: Menschen aus den Ländern des Südens. Sie leben in Ländern, die meistens nicht die Mittel haben, um auf klimatische Veränderungen adäquat zu reagieren. Deswegen sagten die Weltläden in diesem Jahr jenen Menschen „Danke“, die hier in Deutschland etwas zum guten Klima beitragen, zum Beispiel indem sie zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad oder dem Bus fahren. Diese Menschen wurden außerdem durch Flyer, die öffentlichkeitswirksam verteilt wurden, zu einem klimafreundlichen und fair gehandelten Getränk in den Weltläden eingeladen.





Das Projektteam

## HANNOVER HANDELT FAIR

» VERKAUFSFÖRDERUNGSAKTION DER BBS HANDEL HANNOVER

Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit sind moderne Schlagworte in der Politik, der Wirtschaft, im Handel, beim Konsum und in der Bildung. Mit einem Projekt in Kooperation mit dem Einzelhandel will die BBS Handel Hannover einen Beitrag zur praktischen Umsetzung leisten. Ziel ist es das Bewusstsein für den fairen Handel zu stärken und sich für den Absatz und Konsum von Fairtrade-Produkten einzusetzen, indem die Auszubildenden im Rahmen einer Verkaufsförderungsaktion die Verbraucher über die Vorzüge von fair gehandelten Produkten informieren. So soll den Auszubildenden die Erfahrung vermittelt werden, dass auch jeder Einzelne einen Beitrag zur Gestaltung unserer Welt leisten kann und dass es sich lohnt, sich beruflich und gesellschaftlich zu engagieren.

Hierzu werden die etwa 900 Auszubildenden der Berufe „Kaufrau/Kaufmann im Einzelhandel“ und „Verkäuferin/Verkäufer“ im Berufsschulunterricht umfassend qualifiziert: Sie erwerben Kenntnisse und Kompetenzen zur Nachhaltigkeit, zum fairen Handel und zur Kundenkommunikation. Die erworbenen Qualifikationen wenden sie dann vom 14.-18.09.09 - zeitgleich mit der Fairen Woche 2009 - in der Praxis an. Die praktische Umsetzung soll in Kooperation mit dem Lebensmitteleinzelhandel und der Gastronomie (Kantinen, Cafes) in Hannover erfolgen. Einzelhändler und Gastronome, die ständig oder zur Probe fair gehandelte Produkte im Sortiment führen oder auschenken und Interesse haben bei dem Projekt mitzuwirken können sich unter [www.hannover-handelt-fair.de](http://www.hannover-handelt-fair.de) über Teilnahmebedingungen und Anmeldung informieren. Am 28. Mai, 17:00 Uhr, Raum 303, findet zudem eine Informationsveranstaltung in der BBS Handel statt. Mit dem als UN-Dekade Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichneten Projekt möchte die Schule gleichzeitig den Anstoß dazu geben, dass Hannover Fairtrade-Stadt wird. Die hierfür festgeschriebenen Kriterien erfüllen der Einzelhandel Hannover und die Bildungseinrichtungen der Stadt bereits. In der öffentlichen Beschaffung der Stadt gibt es jedoch noch erhebliche Defizite.

Kontakt: Hans-Georg Grahle - Studiendirektor - | Berufsbildende Schule Handel der Region Hannover | Brühlstraße 7 | 30169 Hannover  
Tel.: 0511-168 43540 | Fax: 0511-168 44022 | [grahle@bbs-handel.de](mailto:grahle@bbs-handel.de)  
Weitere Informationen:  
[www.hannover-handelt-fair.de](http://www.hannover-handelt-fair.de) | [www.bbs-handel.de](http://www.bbs-handel.de)



## FÜR EINE GERECHTE GLOBALISIERUNG

» VENRO - FORDERUNGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

Bonn, 7.04.2009 – Eine besser unter den beteiligten Bundesministerien und mit internationalen Partnern abgestimmte Entwicklungspolitik wünschen sich die deutschen Hilfsorganisationen von einer neuen Bundesregierung. Im Vorfeld der Bundestagswahl veröffentlichte der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) heute in Bonn „10 Forderungen zur Bundestagswahl – Die globalen Herausforderungen annehmen“. Mit diesen Forderungen werden die rund 120 Mitgliedsorganisationen auch die Kandidaten für den Bundestag konfrontieren. Der Forderungskatalog wird heute an die Parteivorsitzenden und Spitzenkandidaten der Parteien versandt. „Gerade in Zeiten der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise dürfen wir die Ärmsten der Armen nicht vergessen. Denn sie sind es schließlich, die an den Folgen der Krise am meisten leiden. Deshalb gehört die Bekämpfung von Armut und Hunger ganz oben auf die politische Agenda“, sagt Jürgen Lieser, stellvertretender VENRO-Vorstandsvorsitzender.

Um die Millenniumsentwicklungsziele (MDG) trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise noch zu erreichen, solle die Bundesregierung einen „Deutschen Millenniums-Aktionsplan“ verabschieden. Dieser solle ressortübergreifend festlegen, welche nationalen und internationalen Initiativen Deutschland zur Halbierung von Armut und Hunger bis 2015 ergreifen wird. Konzepte zur Krisenbewältigung dürften zudem nicht nur in exklusiven Zirkeln wie den G8 und den G20-Staaten entwickelt werden. Globale Fragen, wie die Neuregulierung der internationalen Finanzmärkte müssten unter Beteiligung aller G192-Länder gelöst werden. Zentraler Bezugsrahmen für eine kooperative Weltordnung sind die Vereinten Nationen. Zudem fordert VENRO die Schaffung eines UN-Rates für wirtschaftliche und soziale Fragen, dem andere multilaterale Einrichtungen zugeordnet sind.

Weitere VENRO-Forderungen beziehen sich auf eine gerechte Gestaltung des Welthandels, einer unabhängigen Humanitären Hilfe sowie die Stärkung der Rolle der Frau und die Realisierung von „Bildung und Gesundheit für alle“.

Die VENRO-Publikation „10 Forderungen zur Bundestagswahl 2009 – Die Globalen Herausforderungen annehmen“ kann unter [www.venro.org](http://www.venro.org) heruntergeladen werden.

## KURZMELDUNGEN

### Zukunftstag: Besuch in der VEN-Geschäftsstelle

Heute 23.4.2009 waren wir Fabian Valdés Beckedorf und Erik Brämer beim VEN in Hannover und es hat Spaß gemacht. Wir haben einen Quiz gelöst und die Mitarbeiter interviewt. Wir haben eine Menge gelernt und viel über unsere Umwelt erfahren. Ob wir uns vorstellen können beim VEN zu Arbeiten? Vielleicht!!!



Fabian und Erik beim VEN

### Germanwatch fordert: Klimaverhandlungen brauchen massive politische Unterstützung

Bei den ersten UN-Klimaverhandlungen in diesem Jahr in Bonn, die am 08.04.09 zum Abschluss kamen, gab es in den großen politischen Fragen keine Bewegung. „Die derzeitigen Ziele und finanziellen Zusagen sind nicht ausreichend für das notwendige Abkommen in Kopenhagen“, kommentiert Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch. „Von den Regierungschefs der einzelnen Staaten muss auf den kommenden internationalen Treffen bis hin zum G8-Gipfel Anfang Juli deutlich gemacht werden, dass der Wille vorhanden ist, die globale Erderwärmung deutlich unter 2 Grad zu halten. Nur dies kann die notwendige Dynamik für das Abkommen in Kopenhagen erzeugen.“ Im Unterschied zu den Verhandlungen in Posen wurde in Bonn eine neue Atmosphäre deutlich. „Unter anderem hat auch der positive Wiedereinstieg der USA dazu geführt, dass man bei einigen Details konstruktiv miteinander gearbeitet hat. Dennoch ist die Kluft zwischen den Detailverhandlungen und dem, was aus der politischen Ebene an konkreten Zahlen auf den Tisch gelegt werden muss, gewaltig“, erklärt Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer von Germanwatch. „Die Staaten behindern sich hier gegenseitig. Die Schwellenländer fordern von den Industriestaaten finanzielle und technische Unterstützung für Anpassung an den Klimawandel und für Klimaschutz. Gleichzeitig wollen die Industrienationen erst dann CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele nennen, wenn China

und andere Schwellenländer ambitionierte Aktivitäten für den Klimaschutz ergreifen“, erläutert Klaus Milke. „Bei allen kommenden Treffen der Staats- und Regierungschefs muss deutlich werden, dass sie die Chance nutzen, zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in großem Stil in grüne Technologien zu investieren. Damit kann auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Wenn diese Chance ungenutzt bleibt, steuern wir auf eine Krise der Energie- und Klimasicherheit zu“, so Bals.

Mehr: [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)

### Afrikanische Bevölkerung außen vor: VENRO fordert Kehrtwende in Afrika-EU-Strategie

Die Gemeinsame Afrika-EU-Strategie hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn die Zivilgesellschaft stärker in den Prozess eingebunden wird. Bisher wurden die Interessen der afrikanischen Bevölkerung nur unzureichend berücksichtigt, kritisiert der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) anlässlich des am 28. April in Luxemburg stattfindenden Treffens der europäischen und afrikanischen Minister. „In der Strategie wird die Beteiligung der Bevölkerung ausdrücklich garantiert. Doch das steht nur auf dem Papier und hat nichts mit der Realität zu tun“, so die stellvertretende VENRO-Vorstandsvorsitzende Christa Randzio-Plath. In den sogenannten Expertengruppen gebe es kaum zivilgesellschaftliche Vertreter. Dabei würden die dort behandelten Themen, wie Energiesicherheit, Handel, Klimawandel und Geschlechtergerechtigkeit insbesondere die arme Bevölkerung und die Frauen des afrikanischen Kontinents betreffen. Auf dem Troika-Treffen am 28. April sollen die bisherigen Fortschritte der 2007 in Lissabon verabschiedeten Gemeinsamen Afrika-EU-Strategie untersucht werden. Zudem sollen Arbeitsprogramme für die Umsetzung der Strategie vorgelegt werden. Die Strategie steht für eine Partnerschaft „auf Augenhöhe“ zwischen Afrika und der EU. Der Aktionsplan umfasst insgesamt acht Themen; wie wirtschaftliche Entwicklung und gute Regierungsführung. Vom 6. bis 7. April fand in der kenianischen Hauptstadt Nairobi eine Konferenz mit Vertreterinnen und Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen Afrikas und Europas statt. Zum Abschluss der Konferenz wurde ein Dokument verabschiedet, das Forderungen der Zivilgesellschaft an die Gemeinsame Afrika-EU-Strategie enthält.

Mehr: [www.venro.org](http://www.venro.org)

### Deine Stimme gegen Armut 2.0: Online-Aktivistenportal geht online

Im Rahmen der internationalen Blogger-Konferenz re:publica in Berlin hat das VENRO-Projekt „Deine Stimme gegen Armut“ das Internet-Portal „STIMMENSAMMLER“ gestartet. Das Portal soll als soziales Netzwerk fungieren, indem Aktivisten Ideen und Erfahrungen austauschen. Zudem können Organisationen ihre Kampagnenarbeit und Aktionen vorstellen. Inhaltlicher Schwerpunkt sind Aktionen rund um die Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG). Wer Mitstreiter, Partner, Helfer oder Unterstützer für ein Projekt sucht, hat hier vielfältige Möglichkeiten. Der STIMMENSAMMLER dient der Vernetzung, dem Austausch und der Anregung. Journalisten erhalten schnell einen Überblick über MDG-Aktivitäten in der Region. Mit dem Aktivistenportal ist „Deine Stimme gegen Armut“ zudem gerüstet für die Aktivitäten im Rahmen der Bundestagswahl und im Schlüsseljahr 2010, wenn ein UN-Gipfel den Stand der MDG-Umsetzung fünf Jahre vor der angestrebten Zielerreichung überprüft.

Der STIMMENSAMMLER ist erreichbar unter [www.deine-stimme-gegen-armut.de](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de)

Informationen bei Ulrich Schlenker, E-Mail: [u.schlenker@venro.org](mailto:u.schlenker@venro.org), Tel.: 030-24781573



### Deutsche Stiftung Weltbevölkerung: Papst-Äußerung ist „realitätsfern und gefährlich“

Auf dem Weg nach Afrika, dem Kontinent, auf dem zwei Drittel aller HIV-Infizierten weltweit leben, hat Papst Benedikt XVI. deutlich wie nie zuvor seine Meinung zum Thema Kondome kundgetan: Die Aids-Epidemie ließe sich nicht mit Kondomen überwinden, so das Oberhaupt der katholischen Kirche. Sie würden, ganz im Gegenteil, das Problem sogar noch verschlimmern. Dazu DSW-Geschäftsführerin Renate Bähr: „Die Äußerung des Papstes ist nicht nur realitätsfern, sie ist auch gefährlich und unverantwortlich! Er sendet das falsche Signal ausgerechnet an jene Christen aus, die am stärksten vom Aids-Risiko bedroht sind. Ja, es ist richtig, dass wir mit Kondomen allein die Aids-Epidemie nicht überwinden können. Doch auch ein neues Wertesystem und Abstinenz, wie der Papst es fordert, reichen nicht aus, um

die Immunschwächekrankheit zu überwinden. Enthaltbarkeit schützt zwar. Doch gerade Frauen in Afrika können aufgrund ihrer sozialen und wirtschaftlichen Stellung häufig nicht selbst darüber entscheiden, ob und wann sie Sex haben. Aufklärung über Verhütung und die Behandlung von Aids-Patienten sind im Kampf gegen Aids mindestens ebenso wichtig wie Kondome. Sie sind bislang die sicherste Verhütungsmethode, die wir kennen. Wenn sie korrekt und regelmäßig eingesetzt werden, können Kondome das HIV-Infektionsrisiko um 90 Prozent senken. Sie sind und bleiben daher ein unverzichtbarer Bestandteil einer erfolgreichen Aids-Bekämpfungsstrategie. Und in Entwicklungsländern ist der Wirkungsgrad von Kondomen noch längst nicht ausgeschöpft. [...] Bislang verschließt die katholische Kirche offensichtlich fest die Augen vor der Realität auf dem afrikanischen Kontinent. Doch statt Kondome wieder und wieder zu verteufeln, sollte der Papst, der in Afrika großen Einfluss und damit auch eine Verantwortung hat, die Menschen darin bestärken zu verhüten. Denn Verhütung ist im Kampf gegen Aids immer noch das beste Rezept.“

Quelle: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) [www.dsw-hannover.de](http://www.dsw-hannover.de)

## TERMINE

### Bundeskonzferenz der Kommunen und Initiativen

„Globalisierung gestaltet Kommunen - Kommunen gestalten Globalisierung. Herausforderung: Klimawandel“: Die 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen findet vom 18. bis 20. Juni 2009 unter dem Titel „Herausforderung: Klimawandel“ in München statt. Es erwarten Sie Erfahrungsaustausch mit Vorträgen, Diskussionen und Arbeitseinheiten; aber keine Workshops oder Arbeitsgruppen im klassischen Sinne - seien Sie gespannt. Dabei sein werden u.a. Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München und Präsident des Deutschen Städtetages sowie Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Prof. Dr. Jürgen Tautz, Universität Würzburg.

Weitere Infos: [www.service-eine-welt.de/bundskonferenzen/bundskonferenzen-programm2009.html](http://www.service-eine-welt.de/bundskonferenzen/bundskonferenzen-programm2009.html)

### Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik

Vom 27. bis 28. August 2009 findet die 2. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik mit dem Fokus „Neue Impulse für die Entwicklungszusammenarbeit der Länder, Regionen und Kommunen“ statt. „Gerade in Zeiten der globalen Wirtschaftskrise können Länder und Kommunen zur Armutsbekämpfung beitragen, da sie ihre Entwicklungszusammenarbeit innerhalb nachhaltiger, partnerschaftlicher Strukturen durchführen“, betont Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik 2009 strebt einen intensiven Austausch zwischen Europa und Subsahara-Afrika an. Daher werden neben entwicklungspolitischen Akteuren verschiedener europäischer Regionen und Kommunen auch Akteure aus Subsahara-Afrika teilnehmen.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze unter: [www.bonn-conference.nrw.de](http://www.bonn-conference.nrw.de)



### MASALA Welt-Beat Festival

In diesem Jahr findet zum 15. mal das MASALA Welt-Beat Festival in Hannover statt. Vom 6. Mai bis zum 17. Juni 09 wird Ihnen ein umfangreiches Programm geboten. „Ohne die traditionellen Klänge der Kulturen der Welt aus dem Auge zu verlieren, richtet sich unser Blick in diesem Jahr auf neue Entwicklungen in der Weltmusik. Diese finden vor allem in den urbanen Zentren der großen Metropolen statt. Neben Musik aus Südamerika, Afrika und Asien steht diesmal die Musik aus Europa im Mittelpunkt: Jazz aus Schweden, Folk aus Irland, klassische Piano Klänge aus der Bretagne oder Afropop aus Portugal.“ Gerd Kespohl und Christoph Sure, Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon Hannover.

Informationen: [www.masala-festival.de](http://www.masala-festival.de)  
[www.pavillon-hannover.de](http://www.pavillon-hannover.de)

### Festival konkreter Utopien

22. - 26.07.2009: Eine Woche zum herumphantasieren, diskutieren, Ideen spinnen, kreativ sein, interessante Leute kennen lernen. Ein großes Treffen, mitten im Sommer. Im Garten zelten oder im Seminarhaus ide-

enHOF übernachten, gemeinsam essen und feiern. Tagsüber drehen sich die Workshops auf vielfältige Weise um die Themen Utopien, Lebensstile, ökologisch leben, Politik, Philosophie, Religionen & Weltanschauungen. Es gibt Musik-, Film- und Theaterprojekte rund um diese Themen. Ein Extra-Kinderprogramm lockt auch Familien, die Woche ist explizit nicht nur für Jugendliche.

Auf dem Gelände vom ideenHOF, Barsinghausen. Veranstalter: ideenHOF & JANUN, Teilnahmegebühr bitte erfragen.

Infos und Anmeldung: [www.der-ideenhof.de](http://www.der-ideenhof.de)  
[utopien@der-ideenhof.de](mailto:utopien@der-ideenhof.de)

### Fair Handels Messe Bayern

Zur 2. Fair Handels Messe Bayern sind alle Akteure des Fairen Handels, WeltladenmitarbeiterInnen, Importeure, PolitikerInnen, UntertützerInnen und Interessierte am Fairen Handel eingeladen. Im schönen Ambiente des Augsburger Rathauses präsentieren sich Importorganisationen, Bildungsakteure (Nichtregierungsorganisationen inkl. kirchliche Organisationen) und Verbände. Über aktuelle Themen des Fairen Handels wird in Infoshops informiert und diskutiert. Für bio-regional-faire Verpflegung ist gesorgt. Die Messe findet am Samstag 11. Juli 2009 von 10:30-17:00 Uhr im Augsburger Rathaus statt, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

[www.fairhandeln-bayern.de](http://www.fairhandeln-bayern.de)  
[www.eineweltnetzbayern.de](http://www.eineweltnetzbayern.de)

### Evangelischer Kirchentag 2009

Unter dem Motto „Mensch wo bist du?“ findet in diesem Jahr vom 20.-24. Mai der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen statt. Das Motto ist als Aufforderung zu verstehen Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen und menschliche Maßstäbe für die Gestaltung von Gesellschaft und der Welt zu finden. Die zentralen Themen sind daher neben Demokratie auch Globalisierung, Weltwirtschaft und Bewahrung der Schöpfung. Zu Veranstaltungen eingeladen sind u.a. drei Trägerinnen des alternativen Nobelpreises Dekha Ibrahim Abdi aus Nigeria und die Inderinnen Vandana Shiva und Krishnammal Jagannathan, sowie Alberto Acosta, ehem. Energieminister und Präsident der Verfassungsgebenden Nationalversammlung, Ecuador und Sunita Narain, Direktorin Centre for Science and Environment (Neu Delhi/Indien).

Weitere Informationen: [www.eed.de](http://www.eed.de)  
[www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)